

UDK 81'276.6

S. P. Gruschko

KONZEPTUELLER INHALT DES WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHEN WORTSCHATZES IM WISSENSCHAFTLICHEN DISKURS UND IN DER FACHKOMMUNIKATION

The article is devoted to some aspects of the conceptual content of scientific and technical vocabulary in professional discourse. This fact leads to an intensification of the processes of scientific and technical information exchange, which actualizes the development of linguistic features of the scientific and technical branch in the process of information exchange and professional communication. In this context, modern cognitive-discursive and communicative practices have become the basis for studying the uniqueness of professional communication, its specifics, and peculiarities of connections with other spheres of human activity. This study actualized both scientific texts and scientific-technical discourse.

The basic concepts in the information and documentation discourse are the concepts "Information", "Mystery", "Security", "Technology", which are reflected in most of terminological units. They form the frame of lexical units, the nominal concepts of a particular field. Two factors play an important role in this process: the level of development of a professional language in the field of information activity and the level of language proficiency of a particular person. The research of cognitive-discursive aspect of terminological vocabulary in the information-documenting sphere can reveal the mechanism of transformation of "deep" meanings of concepts into a particular nominative unit, and opens up wide possibilities for the study of the totality of speech units, which are united by the collective sense and reflect the semantic similarity of the marked phenomena.

Key words: *Scientific and technical vocabulary, discourse, professional linguistics, cognitive practices, professional communication.*

Стаття присвячена деяким аспектам концептуального змісту науково-технічної лексики у професійному дискурсі. Цей факт призводить до інтенсифікації процесів обміну науково-технічної інформації, що актуалізує розвиток лінгвістичних особливостей науково-технічної галузі в процесі обміну інформацією, професійну комунікацію. У цьому контексті

сучасні когнітивно-дискурсивні та комунікативні практики стали основою для вивчення своєрідності фахової комунікації, її специфіки, особливостей відносин з іншими сферами людської діяльності. Це актуалізувало дослідження як науково-технічного тексту, так і науково-технічного дискурсу.

Базовим концептом в інформаційно-документаційному дискурсі є концепти “Інформація”, “Тасмниця”, “Безпека”, “Технології”, які знаходять відображення у більшості термінологічних одиниць. Вони формують корпус лексичних одиниць, номінуючих поняття певної галузі. Дослідження когнітивно-дискурсивного аспекту термінологічної лексики в інформаційно-документаційній сфері дозволяє виявити механізм трансформації “глибинних” смислів понять у конкретну номінативну одиницю і відкриває широкі можливості для дослідження сукупності мовленнєвих одиниць, що об’єднані спільним змістом і відображають семантичну подібність позначених явищ.

Ключові слова: науково-технічна лексика, дискурс, професійне мовознавство, когнітивні практики, професійна комунікація.

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit einigen Aspekten des konzeptuellen Inhalts von wissenschaftlich-technischem Wortschatz im Fachdiskurs. Diese Tatsache führt zu einer Intensivierung des wissenschaftlich-technischen Informationsaustausches, wodurch auch die Entwicklung der sprachlichen Besonderheiten des wissenschaftlichen und technischen Bereichs im Informationsaustausch und die Fachkommunikation hervorgehoben werden. In diesem Zusammenhang sind moderne kognitiv-diskursive und kommunikative Praktiken zu einer Grundlage für das Studium des Wesens der Fachkommunikation, ihrer Spezifik und Besonderheiten ihrer Beziehung zu anderen Bereichen der menschlichen Tätigkeit geworden. Dadurch werden die Untersuchungen sowohl der wissenschaftlich-technischen Texte als auch des wissenschaftlich-technischen Diskurses aktuell.

Die Grundkonzepte im Informations- und Dokumentationsdiskurs sind Konzepte “Information”, “Geheimnis”, “Sicherheit”, “Technologie”, die von den meisten terminologischen Einheiten widerspiegelt werden. Sie bilden einen Korpus von lexikalischen Einheiten, die die Begriffe auf einem bestimmten Gebiet bezeichnen. Die Erforschung des terminologischen Wortschatzes unter kognitiv-diskursivem Aspekt in der Informations- und Dokumentationsphäre lässt die Transformationsmechanismen von “tiefliegenden” Bedeutungen der Begriffe in eine bestimmte Nominationseinheit aufdecken und bietet große Möglichkeiten für das Studium der Gesamtheit von sprachlichen Einheiten, die inhaltlich verbunden sind und die semantische Ähnlichkeit der bezeichneten Phänomene widerspiegeln.

Schlagwörter: wissenschaftlich-technischer Wortschatz, Diskurs, berufsorientierte Linguistik, kognitive Praktiken, Fachkommunikation.

Problemstellung. Der wissenschaftlich-technische Informationsaustausch ist in der heutigen globalisierten Welt zu einem wichtigen Bestandteil der Entwicklung jedes einzelnen Landes geworden. Es ist logisch, dass das neue sozialwirtschaftliche Paradigma die praktische Tätigkeit des Menschen aktualisiert und das in erster Linie im wissenschaftlich-technischen Bereich geschieht. Diese Tatsache führt zu einer Intensivierung des wissenschaftlich-technischen Informationsaustausches und dementsprechend wird auch die Entwicklung der sprachlichen Besonderheiten des wissenschaftlichen und technischen Bereichs im Informationsaustausch und in der wissenschaftlich-technischen Kommunikation hervorgehoben, wo die berufsorientierte Kommunikation, der Fachverkehr auf einem bestimmten Gebiet vorgesehen sind.

Relevanz der Forschung. Moderne kognitiv-diskursive und kommunikative Praktiken sind zu einer Grundlage für das Studium des Wesens der Fachkommunikation, ihrer Spezifik und Besonderheiten ihrer Beziehung zu anderen Bereichen der menschlichen Tätigkeit geworden, wodurch die Untersuchungen der wissenschaftlich-technischen Texte und des wissenschaftlich-technischen Diskurses als Ganzen aktuell werden. Der wissenschaftlich-technische Text hat eine kommunikative Informationsfunktion und wird nach den Gesetzen des logischen Denkens gebildet. Er ist auf den intellektuellen Bereich gerichtet und mit spezifischer Terminologie beladen. Für die Texte dieses Typs ist das logisch-begriffliche, objektive Wesen der Tatsachen und Erscheinungen charakteristisch, und als Grundlage der Analyse dienen das Argumentationssystem und die spezifische Fachlexik. Unter dem Aspekt der Äußerungsfunktion und Satzbau stellen die wissenschaftlich-technischen Texte rational-logische Gebilde dar. Die Untersuchung des konzeptuellen Inhalts der Fachterminologie im wissenschaftlichen Diskurs und Verkehr wird zu einer der wichtigsten Richtlinien in der modernen linguistischen Forschung.

Das Ziel des vorhandenen Artikels ist es, den konzeptuellen Inhalt des wissenschaftlich-technischen Wortschatzes im sprachlichen Bereich des wissenschaftlichen Diskurses und in der Fachkommunikation zu behandeln.

Analyse der jüngsten Forschung und Publikationen beweist die aktuelle Relevanz der wissenschaftlichen Studien, die dem konzeptuellen Inhalt des wissenschaftlich-technischen Wortschatzes (in erster Linie im terminologischen System) sowohl im wissenschaftlich-technischen Diskurs als auch in

der wissenschaftlichen Kommunikation gewidmet sind. Problemstellungen der kognitiven Semantik, sprachlich-kognitive und kommunikativ-pragmatische Charakteristika des Fachdiskurses, Intertextualität des wissenschaftlichen Diskurses, pragmatische Besonderheiten des wissenschaftlich-technischen Diskurses sind Gegenstand der Studien von N. Boldyrew, I. Kolesnikowa, J. Mychajlowa, S. Mojseenko, G. Sluschkin. Die Fragen der interkulturellen Kommunikation gehen in ihren Arbeiten W. Sintschenko, W. Sussmann, S. Kirnose, A. Sadochin an. Deren systematischer Ansatz zur Forschung interkultureller Kommunikation identifiziert Hindernisse, die einen erfolgreichen Kommunikationsakt erschweren können.

Hauptteil. Das Auftreten der terminologischen Lexik auf kognitiver Ebene eröffnet weite Möglichkeiten der Erforschung von Spracheinheiten im System des Spezialwissens über die korrelativen kognitiven Strukturen. Das Studium der beruflichen Kommunikation unter Berücksichtigung der intralinguistischen und extralinguistischen Faktoren bei der terminologischen Nomination erlaubt uns, eine umfassende Beschreibung der terminologischen Lexik und Besonderheiten ihres begrifflichen Inhalts im beruflichen Diskurs zu präsentieren.

Der Begriff des “Diskurses” wird in der zeitgenössischen komplexen wissenschaftlichen Literatur verschiedenartig gedeutet. Diese Tatsache macht es notwendig, das Verständnis dieses Phänomens in der Linguistik, wo es nicht terminologisch eindeutig ist, zu konkretisieren. Am verbreitetsten sind die nachstehend dargelegten Interpretationen dieses Phänomens. Erstens wird der Diskurs als “Text” verstanden: “der zusammenhängende Text in Kombination mit extralinguistischen — pragmatischen, soziokulturellen, psychologischen und anderen Faktoren; der Text im Ereignispekt; Rede als zielgerichtetes soziales Handeln, als Bestandteil der Interaktion von Menschen und Mechanismen ihres Bewusstseins (kognitive Prozesse) [2: 136–137] und zweitens als ein kommunikatives Ereignis (W. Tschernjawszkaja), das in den geschriebenen Texten fixiert wird.

Beide Definitionen beruhen auf den kommunikativen Besonderheiten des Diskurses und dessen Zusammenhang zum Text, was die Bestimmung der semantischen Grenzen dieser Kategorien relevant macht.

Der Diskurs ist ein kognitiver Prozess, der Sprachraum eines bestimmten Bereiches der menschlichen Tätigkeit, in dem sich verschiedene sprachliche Prozesse vollziehen, einschließlich der Ableitung des terminologischen Wortschatzes, was die Entwicklung und Akkumulation von wissenschaftli-

chen und fachlichen Kenntnissen bereitstellt. Der wissenschaftlich-technische Diskurs verdient unter diesem Aspekt eine besondere Aufmerksamkeit nicht nur angesichts seiner Relevanz, Wichtigkeit dieser Erscheinung, sondern bedarf auch einer umfassenden Studie der strukturellen und semantischen Merkmale dieses Diskurstyps im Kommunikationsprozess. Auf dieser Forschungsebene ist die Differenzierung der Begriffe “wissenschaftlicher Diskurs” und “technischer Diskurs” zu beachten. Unseres Erachtens überschneiden sich diese Begriffe teilweise, aber sie haben auch einige Unterschiede.

I. Kolesnikowa definiert den wissenschaftlichen Diskurs als eine im Text verbalisierte Art der diskursiven Tätigkeit je nach Kommunikationsbereich. Nach Ansicht der Forscherin ist es die Sprachinteraktion der Vertreter einer bestimmten sozialen Gruppe / Institution mit dem Ziel, die Status-Rollen-Chancen innerhalb der von dieser sozialen Institution festgelegten Grenzen zu realisieren [3: 7].

Der wissenschaftliche Diskurs besteht in der Erforschung wissenschaftlicher Konzepte, Theorien, Fakten, Hypothesen. Der kognitive Aspekt dieser Art von Diskurs manifestiert sich in den Formen der Argumentation (Beweis, Widerlegung, Bestätigung), Erklärung, Klassifizierung, Identifikation. Die Argumentation im wissenschaftlichen Diskurs ist der wichtigste Bestandteil des Diskurses, der sich in erster Linie auf theoretischer Ebene manifestieren kann. Diese Variante des wissenschaftlichen Diskurses umfasst akademische wissenschaftliche Literatur (wissenschaftliche Artikel, Dissertationen, Monographien), die für Fachleute eines konkreten Wissensgebiets bestimmt ist, und wissenschaftlich-pädagogische Literatur (Lehrbücher, Handbücher), deren Zielgruppe zukünftige Fachleute sind.

Technischer Diskurs hat einen angewandten Charakter und wird in angewandten Texten realisiert. Diese Diskursart ist für Spezialisten konzipiert, die sich mit technischen Aufgaben beschäftigen, u. a. mit Installation, Betrieb, Wartung von Geräten, Mechanismen, Maschinen, etc. Texte des technischen Diskurses (Dokumentation) sind auch für diejenigen gedacht, die Konsumgüter verwenden (Verbraucher). Im Gegensatz zu wissenschaftlichen Texten brauchen die Empfänger in diesem Fall keine wissenschaftlichen Erklärungen, der Schwerpunkt liegt auf den logischen und terminologischen Aspekten von Informationen.

Das wichtigste stilistische Merkmal des wissenschaftlich-technischen Diskurses (des wissenschaftlichen Diskurses und des technischen Diskur-

ses als seiner Konstituenten) ist die klare Stoffdarlegung, das Fehlen emotionaler Elemente, terminologische Sättigung — all das, was dem Hauptziel des wissenschaftlich-technischen Diskurses — seiner Informationsfunktion — unterworfen ist. S. Mojseenko hat in seiner den pragmatischen Merkmalen des wissenschaftlich-technischen Diskurses gewidmeten Studie [5] unwiderlegbar gezeigt, dass der kognitive Aspekt dieses Diskurstyps in Bezug auf den klassischen Wahrheitsbegriff verwirklicht wird, der aufgrund der Besonderheiten des Diskurses als “wirksam” oder “ineffektiv” ausgedrückt wird. Folglich sollte der wissenschaftlich-technische Diskurs informativ sein, um dem Adressaten wissenschaftliche und technische Informationen zur Verfügung zu stellen; klar strukturiert; objektiv, konzeptionell, logisch, methodisch und kritisch begründet, kreativ. Es ist wichtig, dass der wissenschaftlich-technische Diskurs die Toleranz der Beziehungen zwischen den Kommunikationsteilnehmern voraussetzt, da sein Hauptziel der Informationsaustausch, der zu einer hohen Intertextualität führende Dialog ist. G. Slysckin glaubt, dass der wissenschaftliche Diskurs in seinem Wesen am meisten intertextuell ist, da der wissenschaftliche Text immer auf Präzedenztexten und deren Konzepten beruht [6, S. 24]. Die Idee der Intertextualität wird von J. Mychajlowa unterstützt. Die Forscherin betont, dass die intertextuelle Verknüpfung in wissenschaftlichen Texten als Zitate, Referenzen, Titel wissenschaftlicher Arbeiten usw. dargestellt ist, die referentielle, evaluative, etiketten- und dekorative Funktionen durchführen [4: 3].

Eine besondere Rolle bei der Schaffung und Verbreitung von speziellen wissenschaftlichen und technischen Informationen fällt der Sprachpersönlichkeit zu — dem Muttersprachler, der das sprachliche Weltbild widerspiegelt. Eine sehr große Rolle spielt dabei die Konzeptualisierung. Sie wird gedeutet als “Verständnis der eingehenden Informationen, mentale Konstruktion von Gegenständen und Erscheinungen, die zur Entstehung bestimmter Ideen über die Welt in Form von Konzepten beitragen (d.h. von den im menschlichen Bewußtsein fixierten Bedeutungen) [1: 22].

Das Grundkonzept im wissenschaftlich-technischen Diskurs ist das Konzept “Information”. Die Definition von “Information” ist das Hauptwort für die Darstellung dieses Begriffs. Die Informationen liefern eine Mitteilung unabhängig von der Präsentationsform. Folglich wird das Konzept “Information” von solchen Lexemen wie *Nachricht*, *Zeugnis*, *Daten* dargestellt.

Im Konzept “Information” sind die meisten terminologischen Einheiten des wissenschaftlichen Diskursraums verankert: *Information, Zugang zu Informationen, ein einheitlicher Informationsraum, Informationsaktivität, Informationssphäre, Informationssystem, Informationsverarbeitung* usw.

Die Gesetzgebung eines jeden Landes sieht verschiedene Arten des Zugangs zu Informationen vor. Entsprechend diesen Zugangsweisen werden Informationen in offene Informationen und beschränkte Informationen unterteilt. Der letzte Typ enthält Mitteilungen, deren öffentliche Verbreitung wegen ihres geheimen Inhalts untersagt ist. Als sprachliche Ausdrucksmittel des Konzepts “Geheimnis” funktionieren im wissenschaftlichen Diskursraum die terminologischen Einheiten *Zugriff auf Informationen, vertrauliche (Firmen-, Handels-, Bank-) Informationen*, etc.

Die Sicherheitsfragen werden auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens einschließlich der Informationssphäre verstärkt hervorgehoben. Das Konzept “Sicherheit” wird durch den Kernbegriff “Sicherheit” präsentiert — Grad der Sicherung der Interessen von Mensch, Gesellschaft und Staat.

Das Konzept wird durch spezielle sprachliche Mittel ausgedrückt, die für die Bezeichnung des Begriffs Informationssicherheit benutzt werden: *Sicherheit von automatisierten Informationssystemen, Informationssicherheit (Daten), Schutz automatisierter Informationssysteme, Informationstechnologie-Schutz, Quellen von Bedrohungen für Informationssysteme, Überwachung der Informationssicherheit, Bedrohung der Informationssicherheit* usw.

Herstellung und Nutzung der Informationen in der heutigen Welt setzt den Einsatz verschiedener Informationstechnologien voraus. Das Konzept “Technologie” stellen die Lexeme des wissenschaftlichen Diskurses dar, die die technischen Mittel der Erfassung, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen bezeichnen: *Informationstechnologie, Hochtechnologie, Informations- und Kommunikationstechnik, Telekommunikationstechnik, Internet, Sicherheitspolitik für Informationstechnologie, Speichermedium, Instrumente für den internationalen Informationsaustausch und automatisierte Informationssysteme und -technologien*.

Zusammenfassung. Infolge der dynamischen Ableitungsprozesse wird im wissenschaftlich-technischen Diskussionsraum ein Korpus von lexikalischen Einheiten gebildet, die die Begriffe auf diesem Gebiet bezeichnen. Bei der terminologischen Ableitung fällt eine besondere Bedeutung zwei komplementären Faktoren zu: dem Entwicklungsstand von Fachsprachen

im wissenschaftlich-technischen Diskursraum und dem Sprachkönnen von konkreten sprachlichen Persönlichkeiten. Die Erforschung der Ableitungsprozesse des terminologischen Wortschatzes im wissenschaftlichen Umfeld lässt die Transformationsmechanismen von “tiefliegenden” Bedeutungen der Begriffe in eine bestimmte Nominationseinheit aufdecken und bietet große Möglichkeiten für das Studium solcher sprachlichen Einheiten in ihrer Gesamtheit, da sie inhaltlich verbunden sind und die semantische Ähnlichkeit der bezeichneten Phänomene als ein Erlebnis der kognitiven Wirklichkeitserfassung widerspiegeln. Das bezeugt die systematische Bedeutung des Fachbegriffs als terminologischen Grundbegriffs, d. h. es bestätigt die Notwendigkeit, ihn nicht abgesondert, sondern vom Standpunkt seines Funktionierens in bestimmten Sprechsituationen des wissenschaftlich-technischen Diskurses, als eine “lebendige” kommunikative Einheit zu betrachten, die das Endergebnis der kognitiven Tätigkeit eines Spezialisten darstellt und professionelle Kommunikation in diesem Wissensbereich des Wissens zustande bringt.

ANMERKUNGEN

1. Болдырев Н. Н. Когнитивная семантика / Н. Н. Болдырев — Тамбов: ТГУ, 2000. — 235 с.
2. Лингвистический энциклопедический словарь. — М.: БРЭ, 2002. — 688 с.
3. Колеснікова І. А. Лінгвокогнітивні та комунікативно-прагматичні параметри професійного дискурсу: автореф. дис. ... доктора філол. наук: спец. 10.02.15 “Загальне мовознавство” / І. А. Колеснікова. — К.: Київ. нац. ун-т ім. Т. Шевченка, 2009. — 33 с.
4. Михайлова Е. В. Интертекстуальность в научном дискурсе: На материале статей: дис. ... канд. филол. наук: 10.02.19 / Е. В. Михайлова. — Волгоград: Перемена, 1999. — 205 с.
5. Мойсеєнко С. Прагматичні особливості науково-технічного дискурсу [Електронний ресурс] / С. Мойсеєнко // Наукові записки — 2005. — № 89. — С.360–363 — Режим доступу до статті: http://www.nbu.gov.ua/portal/soc_gum/Nz/89_5/statti/85.pdf
6. Слышкин Г. Г. От текста к символу: лингвокультурные концепты прецедентных текстов в сознании и дискурсе / Г. Г. Слышкин. — М.: Academia, 2000. — 128 с.

Стаття надійшла до редакції 06.10.2017